

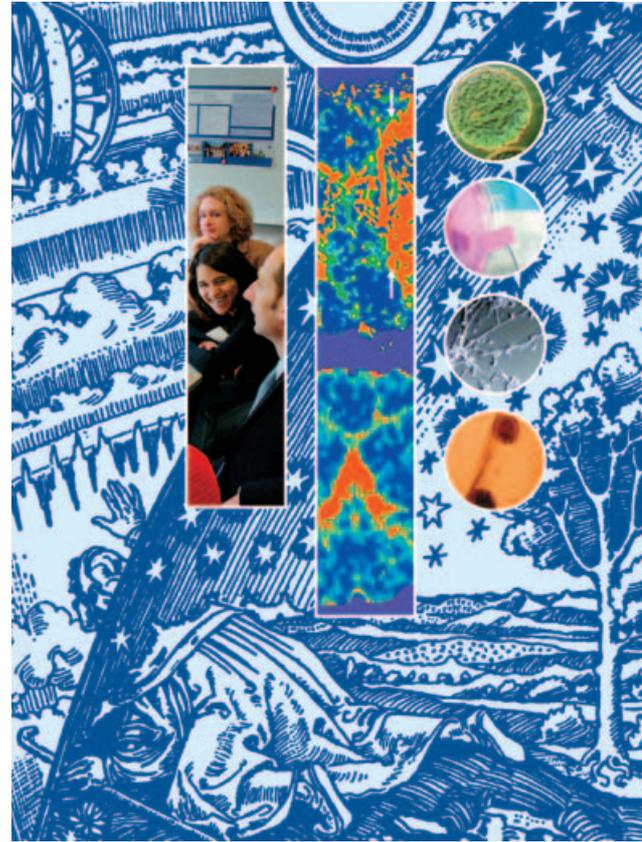
Exzellente in Forschung und Nachwuchsförderung

Die Humboldt-Universität im Exzellenzwettbewerb

Die Entscheidung in der Exzellenzinitiative am 19. Oktober 2007 ist durchaus erfolgreich für die Humboldt-Universität zu Berlin verlaufen. Mit »TOPOI: The Formation and Transformation of Space and Knowledge in Ancient Civilizations« und »NeuroCure: Towards a Better Outcome of Neurological Disorders« konnten zwei Exzellenzcluster – beide gemeinsam mit der Freien Universität – eingeworben werden. Zudem bestätigte sich die Vorreiterrolle der Humboldt-Universität in der Doktorandenausbildung, die durch die im vergangenen Jahr geschaffene Humboldt Graduate School wesentlich ausgebaut wurde, durch die Förderung zweier weiterer Graduiertenschulen, der »Berlin Graduate School of Social Sciences« und der »Berlin-Brandenburg School for Regenerative Therapies«. Zählt man die bereits in der ersten Wettbewerbsrunde 2006 ausgezeichnete Graduiertenschule »Mind & Brain« sowie die gemeinsam von der Technischen Universität, der Humboldt-Universität und der Freien Universität getragene »Berlin Mathematical School« hinzu, so ist die Humboldt-Universität zu Berlin eine der drei erfolgreichsten Hochschulen in der Exzellenzinitiative. Zudem sind Wissenschaftler der Humboldt-Universität maßgeblich am Exzellenzcluster »Unifying Concepts of Catalysis« der Technischen Universität beteiligt. Diese Ergebnisse zeugen von der außerordentlichen wissenschaftlichen

Qualität der Humboldt-Universität und haben sicherlich die Attraktivität des Standortes nachhaltig verbessert.

Dass letztlich das Zukunftskonzept »Translating Humboldt into the 21st Century« im Rahmen der dritten Förderlinie nicht gefördert wird, ist natürlich enttäuschend, zumal die Gutachten ausdrücklich betonen, dass die Grundidee des Antrags »in überzeugender Weise an den strukturellen Problemen und generellen Schwächen des deutschen Hochschulsystems« ansetzt und »geeignet sei, diesen entgegenzuwirken«. Insbesondere die Leitidee des Instituts für Integrative Lebenswissenschaften (ILS) hat »grundsätzlich überzeugt«. Es wurde bescheinigt, dass das skizzierte Modell ein interdisziplinär ausgerichtetes Institute for Advanced Study einerseits mit einem experimentell ausgestatteten Forschungsinstitut andererseits auf »innovative Weise kombiniert« und damit ein »neuartiges universitäres Organisationsmodell für Wissenschaft« geschaffen werden könnte. Mit der dennoch negativen Entscheidung, die sich im Wesentlichen auf die kurze Zeit der Antragsausarbeitung zurückführen lässt, stellt sich die Frage, in welcher Weise die Humboldt-Universität nun notwendige strukturelle Maß-



nahmen umsetzt. Das Gutachten und die darin bescheinigten immensen Potentiale bieten die Grundlage, Forschung und Lehre in der Humboldt-Universität, unterstützt durch die Cluster und Graduiertenschulen sowie zahlreicher weiterer Initiativen zu stärken und basierend auf dem Antrag die Maßnahmen umzusetzen. Dazu ist es notwendig, kontinuierlich weiterzuarbeiten und die Konzepte zu präzisieren. Denn das ILS mit seinem Gründungsdirektor Karl-Max Einhäupl soll so schnell als möglich auf den Weg gebracht werden. Weitere Integrative Forschungsinstitute in Mitte und Adlershof sind in Planung.

Die folgenden Anträge waren im Rahmen der Exzellenzinitiative erfolgreich:

TOPOI – The Formation and Transformation of Space and Knowledge in Ancient Civilizations

Der Exzellenzcluster »Topoi« verfolgt das Ziel, den systematischen Zusammenhang von Räumen und Wissensordnungen in den Kulturen des Vorderen Orients

Koordination Exzellenzinitiative

Tile von Damm
Tel.: +49 30 2093-2147
Fax: +49 30 2093-2729
E-Mail: tile.von.damm.2@uv.hu-berlin.de

Elisabeth Lack
Tel.: +49 30 2093-2122
Fax: +49 30 2093-2729
E-Mail: elisabeth.lack@uv.hu-berlin.de

Graduiertenschulen und Exzellenzcluster

Katharina Schultens
Referentin des Vizepräsidenten für Forschung
Tel.: +49 30 2093-2806
Fax: +49 30 2093-2934
E-Mail: katharina.schultens@uv.hu-berlin.de

Presse

Christine Schniedermann
Pressesprecherin des
Präsidenten
Tel.: +49 30 2093-2090
Fax: +49 30 2093-2037
E-Mail: christine.schniedermann@uv.hu-berlin.de

Internet

www.exzellenz.hu-berlin.de

Sprecher

Prof. Dr. Christof Rapp
Humboldt-Universität
zu Berlin
Institut für Philosophie
Unter den Linden 6
D-10117 Berlin
Tel.: +49 30 2093-2590
Fax: +49 30 2093-2263
E-Mail: RappC@philosophie.hu-berlin.de

Prof. Dr. Friederike Fless
Freie Universität Berlin
Institut für
Klassische Archäologie
Otto-von-Simson-Str. 11
D-14195 Berlin
Tel.: +49 30 838-56596
Fax: +49 30 838-56578
E-Mail: fless@zedat.fu-berlin.de

Internet

www.topoi-berlin.de



und des Mittelmeerraumes von den frühen Hochkulturen bis zu Spätantike und Frühmittelalter zu erforschen. Im Rahmen des Exzellenzclusters soll die Interdependenz von Raum und Wissen in seiner ganzen Spannweite untersucht werden. Sie reicht von der Rekonstruktion antiker Landschaften durch die Archäologie und Geowissenschaft über die Organisation von Räumen in einer historischen Perspektive sowie ihrer

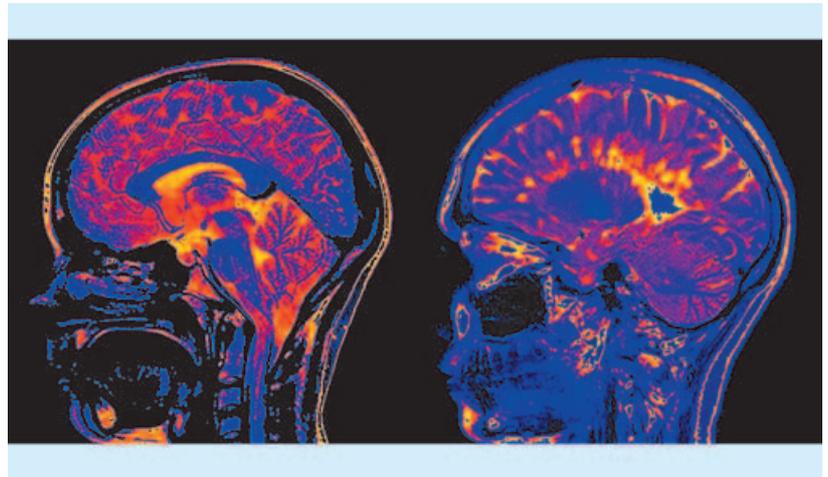
Beschreibung in Bildern und Texten bis hin zu den wissenschaftlichen Konstruktionen von Räumen in der antiken Philosophie und Mathematik. Der Erfolg des gemeinsam von der Freien Universität Berlin und der Humboldt-Universität zu Berlin ins Rennen geschickten Exzellenzclusters ist das Ergebnis der Kooperation aller in Berlin mit der Erforschung des Altertums befassten Institutionen. Beteiligt sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Interdisziplinären Zentrums »Alte Welt« der Freien Universität Berlin (IZAW), des August-Boeckh-Antikezentrums der Humboldt-Universität zu Berlin, der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW), des Deutschen Archäologischen Instituts in Berlin (DAI), des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte (MPI-WG), der Staatlichen Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SMB-SPK) und der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz (SB-PK). Darüber hinaus sind mit der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, der Technischen Universität Berlin und weiteren Universitäten und Forschungseinrichtungen im In- und Ausland Kooperationsvereinbarungen getroffen worden.

II NeuroCure: Towards a Better Outcome of Neurological Disorders

Mit rund 40 Millionen Euro fördert die Exzellenzinitiative von Bund und Ländern das Berliner Exzellenzcluster »NeuroCure« bis zum Jahr 2012. Der Antrag von Charité – Universitätsmedizin Berlin, Humboldt-Universität und Freier Universität stand im Wettbewerb mit 143 starken Konkurrenten.

Hauptziel der Initiative »NeuroCure – neue Perspektiven in der Therapie neurologischer Erkrankungen« ist die Übertragung von Erkenntnissen der Grundlagen-

forschung in klinisches Handeln. Forschungsschwerpunkte sind zunächst die Erkrankungen Schlaganfall, Multiple Sklerose sowie Entwicklungsstörungen des Gehirns, die zum Beispiel zu epileptischen Anfällen führen können. Diese Leiden sind derzeit allenfalls in ihren Auswirkungen zu lindern, in der Regel jedoch nicht heilbar. Sie teilen eine Vielzahl zugrunde liegender Mechanismen, deren Verständnis Voraussetzung für eine spätere wirksame Therapie ist. »Unser Ziel ist es, die Lebenssituation von Patienten mit neurologischen Erkrankungen entscheidend zu verbessern«, erklärt Prof. Dietmar Schmitz, einer der Governing Directors von NeuroCure. Die Wissenschaftler um die Kerngruppe der Professoren Ulrich Dirnagl, Uwe Heinemann, Robert Nitsch, Dietmar Schmitz und Frauke Zipp von der Charité wollen grundlagenwissenschaftliche und klinische Forschung am Campus Charité Mitte eng verzahnen.



Über die Exzellenzförderung hinaus werden Partnerorganisationen von »NeuroCure« jährlich zusätzlich 4,1 Millionen Euro beisteuern. Dazu zählen neben den beiden Universitäten auch das Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC), das Leibniz-Institut für

Abb. 1
Collage mit Bildmotiven zu den erfolgreichen Projektanträgen der Humboldt-Universität in der zweiten Wettbewerbsrunde der Exzellenzinitiative. Die große Abbildung (TOPOL-Projekt) zeigt den am Rande der Welt knienden griechischen Philosophen Archytas, der seine Hand ins Universum ausstreckt. C. Flammarion: *L'Atmosphère*, Paris 1888 (Quelle: *Cosmologie Universelle*)

Abb. 2
Farbcodierte kernspintomographische Aufnahmen einer gesunden Person (linkes Bild) im Vergleich zu einem Patienten mit Multipler Sklerose (rechts); (Aufnahmen: Cecilie-Vogt-Klinik für Neurologie im Helios Klinikum Berlin Buch; Charité – Universitätsmedizin Berlin)

Governing Directors

Prof. Dr. Dietmar Schmitz

Prof. Dr. Uwe Heinemann

Prof. Dr. Robert Nitsch

Charité – Universitäts-

medizin Berlin

Campus Mitte

NeuroCure

Charitéplatz 1

D-10117 Berlin

Kontakt über

Dr. Anja Kamradt

Tel.: +49 30 450-513407

Fax: +49 30 450-513985

E-Mail: anja.kamradt@charite.de

charite.de

Internet

www.neurocure.de

Molekulare Pharmakologie und das Deutsche Rheuma-Forschungszentrum Berlin. Darüber hinaus haben die beiden Firmen Bayer-Schering Pharma und Siemens AG substantielle Unterstützung in Aussicht gestellt. Weiterhin beteiligt sich das Land Berlin durch Finanzierung eines Forschungshaus-Neubaus mit einer Fläche von etwa 4.500 Quadratmetern am Campus Charité Mitte. Die Charité selbst wird schon ab 2008 weitere 1.500 Quadratmeter in unmittelbarer Nähe zu diesem Neubau zur Verfügung stellen.



Abb. 3
Meeting in der Berlin Graduate School of Social Sciences
(Foto: David Ausserhofer)

»Die Charité hat in den letzten Jahren neue Strukturen der Forschungsförderung geschaffen, die beispielhaft für Deutschland sind. Mit diesem großen Erfolg im Exzellenzwettbewerb sehen wir auch diese Arbeit belohnt«, urteilt Prof. Martin Paul, Dekan der Charité. Deshalb werde die Fakultät auch eigene Mittel in erheblichem Umfang einsetzen. Einen Großteil der Förderung will Paul nutzen, um international renommierte Forscherpersönlichkeiten der Neurowissenschaften nach Berlin zu locken. »Wir haben jetzt die Chance, aus Berlin die Hauptstadt der neurowissenschaftlichen Forschung zu machen.«

III Berlin Graduate School of Social Sciences

Die Graduiertenschule »Berlin Graduate School of Social Sciences« (BGSS) wurde im Herbst 2002 als Pilotprojekt im Rahmen des vom DAAD geförderten bundesweiten Programms »Promotion an Hochschulen in Deutschland« (PHD) am Institut für Sozialwissenschaften gegründet. Mit der erfolgreichen Teilnahme am Exzellenzwettbewerb bestehen jetzt ideale Voraussetzungen, die BGSS zu einer international anerkannt

ten Plattform für die Ausbildung des sozialwissenschaftlichen Nachwuchses im Raum Berlin mit exzellenten Bedingungen für Betreuung und Förderung, Forschungstätigkeit und Training ihrer internationalen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler zu machen. Eine wesentliche Voraussetzung dafür wurde mit der engen Vernetzung mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen wie dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, dem Centre Marc Bloch und der Hertie School of Governance geschaffen.

Für die Studierenden wurde ein strukturiertes Ausbildungs- und Trainingskonzept entwickelt (1+3 Jahre), das ein Vorbereitungs-jahr vorsieht, in dem die theoretischen und methodischen Grundlagen für die Promotion geschaffen werden und das zugleich einen beschleunigten Übergang besonders qualifizierter MA-Studierender in das Doktorandenprogramm ermöglicht. Das dreijährige Promotionsprogramm verbindet forschungsbegleitendes Training mit intensiver Promotionsbetreuung.

Forschungsthemen an der BGSS beschäftigen sich zentral mit der Frage wie moderne Gesellschaften Probleme der Inklusion und Exklusion, der Vielfalt und Diskriminierung, der Heterogenisierung und Individualisierung bewältigen und wie sich Rahmenbedingungen und Leistungsfähigkeit demokratischer Institutionen in diesem Kontext und unter Bedingungen der Europäisierung verändern.

Seit dem Jahr 2007 ist die BGSS Gründungsmitglied der Humboldt Graduate School, die übergreifende Dienstleistungen für ihre Mitgliedsprogramme anbietet.

Sprecher

Prof. Dr.
Gert-Joachim Glaesner
Humboldt-Universität
zu Berlin
Philosophische Fakultät III
Institut für Sozialwissenschaften
D-10117 Berlin
Tel.: +49 30 2093-1430
Fax: +49 30 2093-1429
E-Mail:
gertjoachim.glaessner@
sowi.hu-berlin.de

**Wissenschaftlicher
Geschäftsführer**

Dr. Martin Nagelschmidt
Humboldt-Universität
zu Berlin
Berlin Graduate School of
Social Sciences
Institut für Sozialwissenschaften
Luisenstr. 56
D-10117 Berlin
Tel.: +49 30 2093-4455
Fax: +49 30 2093-5348

Internet

www.bgss.hu-berlin.de

E-Mail:
martin.nagelschmidt@
rz.hu-berlin.de

IV Berlin-Brandenburg School for Regenerative Therapies

Mit rund fünf Millionen Euro fördert die Exzellenzinitiative von Bund und Ländern die Berlin-Brandenburg School for Regenerative Therapies (BSRT) bis zum Jahr 2012. Die Graduiertenschule ist eine gemeinsame Initiative von Medizinern, Biologen und Ingenieuren unter Führung der Charité – Universitätsmedizin Berlin und der Humboldt-Universität. Ebenfalls beteiligt sind die Freie und die Technische Universität.

»Wir wollen Wege finden, wie verletzte Gewebestrukturen zur Regeneration angeregt werden können«, erklärt der Sprecher des Graduiertenprojekts, Prof. Georg Duda vom Centrum für Muskuloskeletale Chirurgie der Charité. Das bedeutet einen völlig neuartigen Ansatz für eine Vielzahl akuter und chronischer Erkrankungen in so gut wie allen medizinischen Fachgebieten. In bisher unbekanntem Ausmaß müssen Naturwissenschaftler und Mediziner dabei zusammenarbeiten: So entwickeln Biologen gemeinsam mit Ingenieuren neuartige Kombinationen aus Zellen, Medikamenten und technischen Komponenten, die anstelle konventioneller Implantate eingesetzt werden sollen. Mittelfristig werden hierfür Bio-Ingenieure benötigt, die komplexe biologische Prozesse verstehen sowie Biologen, die die technischen Herausforderungen der Therapieansätze begreifen. Auch Ärzte profitieren von der Schule. Sie können schnell für die Verwendung dieser neuen Bio-Implantate qualifiziert werden.

Alle Projekte der Graduiertenschule dienen dem Austausch zwischen klinischer, biologischer und ingenieurwissenschaftlicher Forschung. Die Schule ist eng verbunden mit dem Berlin-Brandenburg Centre for Regenerative Therapies (BCRT) – einer interdisziplinären Einrichtung, die von der Charité, dem Bun-

desministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und von der Helmholtz-Gemeinschaft gefördert wird. Die Schule kann pro Jahr bis zu 14 Doktorandinnen und Doktoranden aus medizinischen, natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen mit Stipendien ausstatten. Sie profitieren zusätzlich von der lebendigen Forschungslandschaft im Bereich der Lebenswissenschaften, die in Berlin mittlerweile gewachsen ist. So beteiligen sich unter anderem die Max-Planck-Institute für molekulare Genetik sowie für Kolloid- und



Abb. 4
Obere Bildreihe: Logo der Berlin-Brandenburg School of Regenerative Therapies.

Grenzflächenforschung, das Zentrum für Biomaterialeentwicklung in Teltow, das Zuse-Institut Berlin, das Deutsche Herzzentrum und das Robert Koch-Institut sowie die International Max Planck Research Schools »Biomimetic Systems« und »Computational Biology and Scientific Computing«. Alle diese Institutionen werden zum Seminarprogramm der Graduiertenschule beitragen.

Erfolgreiche Anträge der ersten Wettbewerbsrunde:

V Die Berlin School of Mind and Brain

Die Graduiertenschule *Berlin School of Mind and Brain* bietet ein dreijähriges Promotionsprogramm. Der Fokus liegt dabei auf der Schnittstelle von traditionellen Geistes- und Sozialwissenschaften (Philosophie, Linguistik, Volkswirtschaftslehre, Verhaltens- und Kognitionspsychologie) und Neurowissenschaften (Neurophysiologie, Psychiatrie, rechnergestützte Neurowissenschaften und Neurobiologie). Die fünf Schwerpunktthemen der Schule sind Wahrnehmung, Entscheidungsfindung, Sprache, Gehirnplastizität und

Sprecher

Prof. Dr. Georg Duda
Charité – Universitäts-
medizin Berlin
Centrum für Muskuloskele-
tale Chirurgie
Berlin-Brandenburg Center
for Regenerativ Therapies
Augustenburger Platz 1
D-13353 Berlin
Tel.: +49 30 450-559079
Fax: +49 30 450-559969
E-Mail: georg.duda@
charite.de

Prof. Dr. Hans-Dieter Volk
Charité – Universitäts-
medizin Berlin
Institut für Medizinische
Immunologie
Berlin-Brandenburg Center
for Regenerativ Therapies
Luisenstr 65
D-10117 Berlin
Tel.: +49 30 450-524062
Fax: +49 30 450-524932
E-Mail: hans-dieter.volk@
charite.de



Gehirnstörungen, die in gemeinsam durchgeführten Forschungsprojekten miteinander verknüpft werden. Ziel der Graduiertenschule ist es, ein interdisziplinäres Forum zu etablieren, das den vielschichtigen und stetig wachsenden Kontakt zwischen den »Mind«- und den »Brain«-Wissenschaften fördert. Zwischen Grundlagenforschung und angewandter Forschung wird dabei eine enge Verbindung angestrebt. – In der *Distinguished Lecture Series* stellen einmal im Monat international renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Ausland ihre Forschung vor. Die Vorträge sind öffentlich und werden auf den Webportalen www.mind-and-brain.de und www.neuroscience-berlin.de angekündigt.

Kooperationspartner

Sprecherhochschule:

Humboldt-Universität zu Berlin, mit Charité – Universitätsmedizin Berlin

Partneruniversitäten:

Freie Universität Berlin; Technische Universität Berlin; Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg; Universität Potsdam

Partnerinstitute / -einrichtungen:

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften; Berlin NeuroImaging Center; Bernstein Center for Computational Neuroscience Berlin; Interdisziplinäres Zentrum für sprachliche Bedeutung; Fraunhofer Institut für Rechnerarchitektur und Softwaretechnik, Berlin; Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin, Berlin-Buch; Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin; Max-Planck-Institut für Kognitionswissenschaften und Neurowissenschaften, Leipzig; Physikalisch-Technische Bundesanstalt, Berlin; Wissenschaftskolleg zu Berlin; Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft, Typologie und Universalienforschung, Berlin

Sprecher

Prof. Dr. Arno Villringer
Charité – Universitätsmedizin Berlin
Berlin NeuroImaging Center
Charitéplatz 1
10117 Berlin
Tel.: +49 30 450-560142
Tel.: +49 30 450-560952
arno.villringer@charite.de

Prof. Dr. Michael Pauen
Humboldt-Universität zu Berlin
Institut für Philosophie
Unter den Linden 6
10117 Berlin
Tel.: +49 30 2093-1707
Tel.: +49 30 2093-1802
m@pauen.com

Internet:
www.mind-and-brain.de

VI BERLIN MATHEMATICAL SCHOOL

Die BERLIN MATHEMATICAL SCHOOL (BMS) ist ein gemeinsames Projekt der Institute für Mathematik der drei großen Berliner Universitäten TU Berlin, FU Berlin und HU Berlin. Exzellenten Studierenden der Mathematik aus Deutschland und der ganzen Welt bietet die BMS:



- eine strukturierte Graduiertenausbildung in einem 2-Phasen-System, welche die Stärken der deutschen Doktorandenausbildung mit den Vorzügen erfolgreicher US-Graduiertenschulen verbindet. Phase I umfasst 3–4 Semester und setzt auf dem Bachelor-Niveau an. Sie endet mit einer Qualifizierungsprüfung und leitet in die Phase II über, die in weiteren 4–6 Semestern zur Promotion führt;
- Zugang zu DFG-Graduiertenkollegs oder dem DFG-Forschungszentrum MATHEON in der Promotionsphase;
- ein intensives Mentoringprogramm;
- Vergabe von Stipendien;
- Unterstützung bei Visa-, Wohnungs- und Kinderbetreuungsfällen bis hin zur Bewerbung auf Postdoc-Stellen.

Außeruniversitäre Kooperationspartner:

Zuse Institut Berlin (ZIB); Weierstraß-Institut für Angewandte Analysis und Stochastik (WIAS); Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik (Albert Einstein Institut, AEI); Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung.

Kontakt

Prof. Dr. Jürg Kramer
Sprecher
Institut für Mathematik
HU Berlin
Tel.: +49 30 2093-5842
kramer@math.hu-berlin.de

Prof. Dr. Günter M. Ziegler
Vize-Sprecher
Institut für Mathematik
TU Berlin
Tel.: +49 30 314-25730
ziegler@math.tu-berlin.de

Prof. Dr. Christof Schütte
Vize-Sprecher
Fachbereich Mathematik
FU Berlin
Tel.: +49 30 838-75353
schuette@math.fu-berlin.de

Internet:
www.math-berlin.de